

## **PRESSEINFORMATION**

### **Neue Sonderausstellung: „Roman Scheidl 75“**

Die zweite Sonderausstellung 2024 ist dem 1949 in Wien geborenen Künstler Roman Scheidl gewidmet, dessen vielschichtiges und umfangreiches zeichnerisches und malerisches Œuvre repräsentativ in der Sammlung Liaunig dokumentiert ist. Ziel der von Günther Holler-Schuster kuratierten Ausstellung ist es, einen Einblick in die neueste Produktion des Künstlers zu ermöglichen, die sich an der Grenze zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit bewegt. Die Schau ist der Versuch, den Zeichner und den Maler Scheidl als Einheit zu erfassen.

Günther Holler-Schuster in dem die Ausstellung begleitenden Katalog: *„Roman Scheidl hat sich sein gesamtes Schaffen hindurch immer wieder mit Wiederholungen, Neudefinitionen oder Umdeutungen des bereits Bekannten beschäftigt. Er hat einen Kosmos kreiert, der von ganz bestimmten Charakteren bevölkert wird, der aber auch eine Welt der Malerei, der Farben und der Transkulturalität ist. Der weitgereiste Künstler ist auf den ersten Blick kulturell schwer verortbar. Die abendländische und die ostasiatische Kunstgeschichte bilden dabei gleichsam eine symbiotische Verbindung. Für das japanische Publikum ist das Werk eindeutig europäisch, während man hierzulande darin etwas typisch Chinesisches bzw. Japanisches erkennen will. Seine bis zur Perfektion ausgereizte Pinseltechnik sowie seine mythisch, archaisch anmutenden Narrationen geben Anlass, an die ostasiatische Tradition der Malerei zu denken. Die koloristische Ölmalerei und der dabei eingesetzte Bildaufbau sind eindeutig einer abendländischen Tradition zuordenbar. Scheidl kommt seiner künstlerischen Ausbildung nach von der Grafik und hat sich ins Medium Malerei gleichsam als Autodidakt zunehmend eingearbeitet. Sein Werk deswegen auf diese beiden Disziplinen aufzuteilen, es damit, einem Bedürfnis nach Kategorisierung folgend, zu trennen, ist irreführend und entspricht nicht seiner Praxis. Vielmehr ist in Scheidls Fall – genauso wie in der ostasiatischen Tradition Malerei und Poesie untrennbar sind – die Zeichnung kaum von der Malerei zu separieren. Sosehr sich die beiden der abendländischen Tradition folgend unterscheiden, ergänzen sie einander in Scheidls Werk unübersehbar und in hohem Maß.“*

Sonderausstellung „Roman Scheidl 75“

4. August bis 31. Oktober 2024 · Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr

Museum Liaunig · 9155 Neuhaus/Suha 41 · +43 4356 211 15

office@museumliaunig.at · www.museumliaunig.at

## Biografie Roman Scheidl

29.6.1949 geboren in Wien; 1949–1955 Kindheit in Leopoldsdorf, Niederösterreich; 1955–1963 Schulen in München, Berlin und Amsterdam; 1963 Rückkehr nach Wien, Gymnasium, Gründung einer Rhythm and Blues-Band; 1969 Grafikstudium an der Akademie der bildenden Künste, Wien; 1971 Stockholm; 1974 Grafikdiplom; 1975 Studienaufenthalte in New York, Paris, Stockholm, Zürich; 1976 „Hauseinsturz“-Einzelausstellung in der Albertina, Wien; 1979 Schweiz-Aufenthalte, Atelier in Zürich; 1980 Tanztheater, Mitbegründer des Nisoli-Tanzensembles; 1981 Junge Wilde in Wien; 1983 Begegnung mit dem Ausstellungsmacher Harald Szeemann und Joseph Beuys während der Ausstellung „Der Hang zum Gesamtkunstwerk“ im Kunsthaus Zürich; 1983 zweite Einzelausstellung mit Tuschepinsel-Zeichnungen in der Albertina, Wien; 1985 Ausstellungen in New York und Paris; erste Texte für den PARNASS; Jahre der Ausstellungsreisen und Tanztheater-Produktionen in ganz Europa; 1989–1995 lebt in Winterthur und Paris; Entwicklung der Live-Licht-Zeichnung für die Bühne; 1990 zusammen mit der Schweizer Tänzerin und Choreografin Bettina Nisoli Gründung des TAMAMU-Ensembles sowie des Vereins TAMAMU (Tanz-Malerei-Musik) für multimediale Bühnenkunst im Studio Sonnenhof, Wien; 1990 Beginn der Zusammenarbeit mit Felix Vogler, TERRA Keramik, Winterthur; 1996 Tod der Lebensgefährtin Bettina Nisoli in Wien.

Rückkehr nach Wien; Gründung des Atelier Sonnenhof, Wien; März 1997 Brand im Atelier in Wien, Verlust von zahlreichen Werken und Aufzeichnungen; zusammen mit der Malerin und Biologin Katharina Puschnig Gründung eines neuen Performance-Theaters mit Live-Licht-Zeichnung; gemeinsam mit Katharina Puschnig viele Reisen und Tourneen sowie an die hundert Performances; 1999 BUCHZEIT mit Turi Werkner im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien mit über 300 Arbeits- und Tagebüchern; 1999 Ausstellung in der Börse von Hong Kong; 2001 Reisen nach Marrakesch, Abu Dhabi und Dubai; 2003 zusammen mit Katharina Puschnig Gründung von TAMAMU-Café, einem neuen Performance Ensemble; 2003 und 2005 zwei große Japanreisen mit Ausstellungen und Performance-Theater in Tokio, Noda, Hachinohe, Kyoto und der EXPO 2005 in Nagoya. Weiters gemeinsame Arbeitsaufenthalte in Paris, London, Rom, Stockholm, Madrid, Berlin und immer wieder in der Schweiz; 2005–2014 mit Katharina Puschnig und Gerald Frey allmonatlich Zeichenfilme für den ORF und BR-alpha; 2007 TAMAMU-Café Volume II, Performance-Theater im RadioKulturhaus Wien; 2009 Mitbegründung der Künstlergemeinschaft „Die Leporisten“; 2010 Mitbegründung der Künstlergemeinschaft „Die Celle“.

Bis heute Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen, Filme, Performances mit Live-Licht-Zeichnung, Keramik, Tagebücher und Reiseaufzeichnungen. Roman Scheidl lebt in Wien.

## PRESSEFOTOS



Roman Scheidl

Tanz ums Goldene Kalb, 1983

Japanische Tusche, Alkofarbe auf Papier, 137 x 186,5 cm

Inv.-Nr. 2373

Die Vertreibung der Angst, 2012

Japanische Tusche auf Papier, 102 x 153 cm

Inv.-Nr. 3789

Der kleine Wagen, 1982

Öl auf Leinwand, 80 x 60,5 cm

Inv.-Nr. 3172

Beginnen wir zu fliegen, 2013

Öl auf Leinwand, 112 x 123 cm

Inv.-Nr. 3162

© Roman Scheidl / Museum Liaunig

Download Pressefotos: <http://www.museumliaunig.at/de/presse/aktuell.html>